

FORTBILDUNG

Gentests, Aromatasehemmer und Qualitätslabel

Aktuelle Entwicklungen in der Brustkrebsversorgung

Die vorliegende Fortbildung der **info@onkologie** ist dem Thema Brustkrebs gewidmet und beleuchtet drei wichtige Entwicklungen im Bereich Diagnostik, Therapie und Versorgung dieser Krankheit.

Der Beitrag von Prof. Pestalozzi gibt Auskunft über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand von Tumor-Gentests. Während wir bei der Indikationsstellung zur adjuvanten Therapie anhand der prognostischen Faktoren kaum Mühe haben, da diese gut bekannt sind, besteht erheblicher Bedarf bezüglich prädiktiven Faktoren, welche uns anhand der Biologie der Krankheit helfen sollen Behandlungen zu identifizieren, von denen die Patientin auch substantiell profitieren kann.

Zwar wurde aufgrund des besseren Verständnisses der Krankheit aus Resultaten von adjuvanten Therapiestudien das Behandlungskonzept von risikoadaptiert auf „tailored“ entsprechend der Tumorbiologie verfeinert. Dies führte in den meisten Zentren zu einer Reduktion der Anzahl Patientinnen, welche adjuvante Chemotherapie erhielten.

Trotzdem gehört es zu den schwierigsten Aufgaben der an der adjuvanten Therapie beteiligten Ärzte, die Indikation zu einer Chemotherapie bei ohnehin vorgesehener endokriner Therapie zu stellen. Gentests können hier helfen. Ob diese auch den Patientinnen helfen und welchen, werden die Resultate von zwei grossen prospektiv randomisierten Studien zeigen.

Aromatasehemmer sind in der adjuvanten Therapie wirksamer als Tamoxifen. Zum optimalen Einsatz dieser Medikamente liegen viele Daten von grossen Studien vor. Frau Dr. Hollenstein beleuch-



Prof. Dr. med. Beat Thürlimann
St. Gallen

tet einen interessanten Aspekt, nämlich, ob die Wirkung an die Nebenwirkung gebunden ist.

Die Krebsliga Schweiz und die Schweizerische Gesellschaft für Senologie möchten helfen, mit einem Qualitätslabel für Brustzentren transparente Qualität so sichtbar zu machen, dass diese mit einem Blick von Patientinnen und Patienten wahrgenommen werden kann. Dazu wurde ein Minimalkriterienkatalog mit Struktur-, Ablauf und Outcome-Anforderungen in Zusammenarbeit mit acht medizinischen Fachgesellschaften erstellt. Ziel dieser Initiative ist es auch, die in der Patterns of Care of Breast Cancer in Switzerland festgestellten Lücken in der Patientinnenversorgung bei Brustkrebs zu schliessen. PD Dr. Rageth und Frau Dr. Huwiler berichten über dieses erste Qualitätslabelprojekt der Krebsliga Schweiz, dem weitere folgen sollen.

▼ Prof. Dr. med. Beat Thürlimann, St. Gallen